

# Schulszene Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 7-8: **Erziehungszeit**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Schulszene Schweiz

### **Bald Berufslehre für Spitzensportler?**

Der Bundesrat hat sich am Mittwoch beim Treffen mit den Exekutiven von Stadt und Kanton Bern in Magglingen über Prioritäten des Bundesamts für Sport orientieren lassen. Das «Sportpolitische Konzept Schweiz», das bis Ende Jahr zu erarbeiten ist, soll eine effizientere Sportförderung bewirken, die aber nicht zwingend teurer sein muss. Weit gediehen sind die Pläne für eine Berufslehre für angehende Spitzensportler.

<NZZ>, 4.5.00

### **Weniger Hochschulabgänger auf Stellensuche**

Die Beschäftigungslage der Hochschulabsolventen hat sich zwischen 1997 und 1999 deutlich verbessert. Der Anteil derer, die im Sommer nach dem Jahr des Studienabschlusses noch auf Stellensuche waren, verringerte sich bei den Universitätsabgängern von 7,6 auf 4,5 %, bei den Neudiplomierten aus Fachhochschulen von 6,1 auf 3,7 %. In der Westschweiz, für Frauen und in den Geistes- und Sozialwissenschaften ist die Situation weniger günstig.

<NZZ>, 12.5.00

### **«Angst vor dem Verschwinden»**

Die Basisstufe und die Senkung des Schuleintrittsalters bedrohten die Spielgruppen, fürchten deren Leiterinnen. Das Erziehungsdepartement beschwichtigt.

Vier- bis achtjährige Kinder sollen künftig gemeinsam eingeschult, Kindergarten und die ersten beiden Primarklassen miteinander verschmolzen und durch eine übergreifende Basisstufe abgelöst werden. Diesen Vorschlag machte 1997 eine Arbeitsgruppe der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), die im Sommer dazu Empfehlungen an die Kantone verabschieden wird. Die Spielgruppenleiterinnen befürchten, in der Diskussion darüber unterzugehen.

<NZZ>, 12.4.00

### **Blick über den Zaun**

#### **Lehrer gehen auf die Strasse**

In Berlin legten gestern rund 10000 Lehrerinnen und Lehrer die Arbeit nieder, aus Protest gegen die Bildungspolitik. Vordergründig geht es «bloss» um eine Pflichtstunde. Eine Stunde mehr sollen die rund 34000 Lehrerinnen und Lehrer Berlins unterrichten, denn Schulsenator Klaus Böger (SPD) muss bis 2002 in seinem Etat 120 Millionen D-Mark einsparen. Dies steht zwar in Widerspruch zum SPD-Wahlslogan «Mehr Mäuse für die Schule», aber Böger weist darauf hin, in Hamburg und Bremen leisteten die Pädagogen noch länger Dienst.

<BZ>, 13.4.00

### **Grossbritannien**

#### **Britische Lehrer vor einer Streikabstimmung**

Die grösste britische Lehrgewerkschaft hat beschlossen, ihre Mitglieder über einen eintägigen Streik abstimmen zu lassen. Die Führung möchte allerdings mit andern Mitteln Opposition gegen die von der Regierung beschlossenen Leistungszulagen bei Lehrerlöhnen machen. Der letzte Ausstand liegt 31 Jahre zurück.

<NZZ>, 27.4.00

### **Niederlande**

#### **Mehr Computer im Klassenzimmer**

Die gegenwärtige Betonung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK-Technologie) an niederländischen Schulen hat das Interesse von Unternehmen und Kommunen, etwas dazu beizutragen, neu belebt. Inzwischen wissen die Schulen, was von ihnen erwartet wird und was ein Computer im Klassenzimmer genau kostet. Augenblicklich werden Kurse für Lehrer sowie konkrete Unterrichtspläne für den Einsatz von IuK-Technologie ausgearbeitet. Manchmal stellt aber die Technik noch ein Hindernis bei der Einführung computergestützter Lehrmethoden dar. Ausserdem warten viele Schulen auf die Bereitstellung entsprechender neuer Unterrichtsoftware. Alle niederländischen Schulen sollen zudem an das sich zum grössten Intranet des Landes entwickelnde sogenannte Wissensnetz angeschlossen werden.

Pressemitteilung